

Plesser

Kreis-Blatt.

Erscheint jeden Freitag zu dem vierteljährlichen Pränumerations-Preise von 75 Pf., für Auswärtige durch die Postanstalten bezogen 85 Pf. An Insertions-Gebühr wird für die gespaltene Korpus-Zeile oder deren Raum 15 Pf. berechnet. Inserate werden bis Mittwoch Nachmittag erbeten und wird ersucht, dieselben an die Expedition des Kreisblattes oder an die Krummer'sche Buchhandlung zu adressiren.

Stück 33.

Ples, den 18. August.

1882.

Verordnungen und Bekanntmachungen.

Nro. 290. Polizei-Verordnung,

betreffend die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage.

Auf Grund der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 7. Februar 1837 G.-S. S. 19 —, der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 — Gef.-S. S. 265 und § 73 des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung vom 26. Juli 1880 — Gef.-S. S. 291 — erlasse ich hiermit unter Zustimmung des Provinzialrathes und unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 16. Februar 1880 (Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Breslau S. 73 und 99, Riegeln S. 87, Doppel S. 90) für den Umfang der Provinz Schlesien folgende polizeiliche Vorschriften.

I. Arbeiten etc., welche an Sonn- und Festtagen verboten sind.

§ 1. An den Sonntagen und gesetzlichen Festtagen, nämlich am ersten und zweiten Weihnachtstage, am Neujahrstage, am Oftermontage, am Buß- und Bettage, am Charfreitage, am Himmelfahrtstage und am Pfingstmontage sind alle öffentlichen und öffentlich bemerkbaren Arbeiten, sowie alle geräuschvollen gewerblichen Beschäftigungen innerhalb der Häuser und Betriebsstätten verboten.

Hierzu werden insbesondere auch gerechnet:

- 1) die gewöhnlichen Arbeiten der Feldbestellung, des Düngerfahrens, der Saat und Ernte, sowie des Ausdreschens und alle sonstigen Erd- und Cultur-Arbeiten in Feldern, Wiesen und Forsten;
- 2) das Be- und Entladen der Frachtfuhrwerke auf öffentlichen Straßen und Plätzen, auch in geschlossenen Höfen, wenn es in letzteren mit öffentlich bemerkbarem Geräusch erfolgt;
- 3) das Abhalten von Jagd- und Treibjagden;
- 4) der mit besonderem Geräusch verbundene Betrieb von Handwerksarbeiten und Straßenverkehr;
- 5) die Arbeiten an Bauausführungen und in Fabriken;
- 6) die öffentlichen Auktionen, Vicitationen und Verpachtungen;
- 7) der Gewerbebetrieb im Umherziehen, insbesondere der Hausirhandel und jede Art von Marktverkehr mit den im § 2 zulässigen Ausnahmen.

II. Ausnahmen.

§ 2. Der Verkauf von Lebensmitteln in festen Verkaufsstellen (Schranen und Buden) auf den Straßen und öffentlichen Plätzen außerhalb des vor- und nachmittägigen Haupt-Gottesdienstes ist jedoch insoweit erlaubt, als nicht die Ortspolizeibehörde diesen Verkauf durch Lokalpolizei-Verordnungen einzuschränken für nöthig findet.

In den Städten, in welchen sogenannte Weihnachtsmärkte stattfinden, kann die Ortspolizeibehörde das Verbot des Marktverkehrs an Sonn- und Festtagen während der Dauer des Weihnachtsmarktes nur auf die Zeit des vormittägigen Hauptgottesdienstes einschränken.

In dringenden Fällen kann die Bornehme der an sich nach § 1 verbotenen Arbeiten auch an Sonn- und Festtagen und zwar je nach den obwaltenden Umständen für die Zeit nach dem Haupt-Gottesdienst oder für den ganzen Tag von der Ortspolizeibehörde gestattet werden. Arbeiten an diesen Tagen,

die zur Beseitigung einer bereits eingetretenen Gefahr, oder eines Nothstandes, welcher eine unverzügliche Abhilfe erfordert, vorgenommen werden, bedürfen keiner vorgängigen Genehmigung der Ortspolizeibehörde.

§ 3. Ist die Fortsetzung des Betriebes in gewerblichen Anlagen auch während der im § 1 genannten Sonn- und Festtage von überwiegender Wichtigkeit, so kann die Ortspolizeibehörde dieselbe nach Prüfung der Umstände ebenfalls, jedoch nach Befinden unter geeigneter Beschränkung gestatten.

III. Berrichtungen, die während der Dauer des Haupt-Gottesdienstes verboten sind.

§ 4. Während der Dauer des vor- und nachmittägigen Hauptgottesdienstes an den im § 1 genannten Tagen sind untersagt:

- 1) Schaustellungen aller Art, das Umherziehen von Musikern, Orgel- und Puppenspielern, Thierführern u. unter den im § 8 enthaltenen weiteren Beschränkungen.
- 2) Demzufolge müssen insbesondere alle Verkaufsläden, Waarenlager, Gewölbe, Läden und Branntweinschänken **ganz**, andere Wirthschaften, Restaurationen und Konditoreien, in welchen nur der nach außen nicht wahrnehmbare geräuschlose Verkehr gestattet bleibt, aber **äußerlich** geschlossen sein, und ist außerdem das Aushängen oder Aufstellen von Waaren vor den Ladenthüren oder in offenen Schaufenstern verboten.
- 3) Alle öffentlichen Versammlungen, geräuschvolle gesellschaftliche Vereinigungen und Vergnügungen an öffentlichen Orten, insbesondere das Kegelspiel und Scheiben- oder Vogelschießen.
- 4) Das Austragen von Milch und anderen nothwendigen Lebensmitteln innerhalb der Städte.
- 5) Die Auszahlung des Lohnes an Tagearbeiter und Handwerker.
- 6) Die Ausübung der Jagd.

§ 5. Die Ortspolizeibehörden haben nach Anhörung der Ortsgeistlichen die Stunden des „Hauptgottesdienstes“ im Sinne dieser Verordnung für ihre Bezirke in den zur Publikation der kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen bestimmten Lokalblättern bekannt zu machen. Wo eine solche Bekanntmachung nicht erfolgt ist, gelten dafür die Stunden von 9—12 Vormittags und von 2—4 Nachmittags.

§ 6. An den im § 1 genannten Tagen und an den katholischen Festtagen der heiligen drei Könige (6. Januar), Mariä Lichtmess (2. Februar), Mariä Verkündigung (25. März), Frohnleichnam, Peter und Paul (29. Juni), Allerheiligen (1. November) und Mariä Empfängniß (8. December) sind während der Dauer des vor- und nachmittägigen Hauptgottesdienstes (§ 5) alle denselben störende Handlungen und geräuschvolle Arbeiten, sowie auch Schaustellungen, Musikmachen, der Marktverkehr und Hausirhandel, schnelles Fahren, Schreien, Lärmen u. in der Nähe der Kirchen oder auf den Straßen und Plätzen, die für die gottesdienstliche Feier benutzt werden, verboten.

Die weitergehenden Bestimmungen des § 1 werden hierdurch nicht berührt.

IV. Berrichtungen, die an besonders bestimmten Tagen und Zeiten nicht gestattet sind.

§ 7. Alle Tanzvergnügungen und ähnliche Lustbarkeiten, also auch die nicht öffentlichen, sind 1) am Aschermittwoch, 2) in der Charwoche, 3) je an dem ersten Tage der drei hohen Feste, Weihnachten, Ostern und Pfingsten, 4) am Buß- und Bettage, 5) an den Tagen zum Andenken an die Verstorbenen und Allerseelen, 6) an den Vorabenden der zu 3 bis 5 genannten Tage untersagt.

Die öffentlichen Tanzvergnügungen und ähnliche öffentliche Lustbarkeiten sind außerdem auch von Mittfasten bis zum ersten Osterfeiertage und vom Montage nach dem 2. Advents-sonntage bis zum ersten Weihnachtstfeiertage verboten.

§ 8. Aufführungen nicht geistlicher Musiken sind am Charfreitage und am Buß- und Bettage gänzlich untersagt. Am Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend der Charwoche, sowie je an dem ersten der drei hohen Feste, am Tage zum Andenken an die Verstorbenen und am Tage Allerseelen dürfen nur Musikaufführungen ernsten Inhalts stattfinden.

Geistliche Musiken unterliegen keiner Beschränkung.

§ 9. Theatralische Vorstellungen, sowie Darstellungen von Kunstreitern und Marionettenspielern sind am Charfreitage und am Buß- und Bettage untersagt. Am Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend der Charwoche, sowie je an den ersten Tagen der drei hohen Feste, am Tage zum Andenken an die Verstorbenen und am Tage Allerseelen sind nur theatralische Vorstellungen ernsten Inhalts gestattet. Darstellungen der Kunstreiter und Marionettenspieler, die in geschlossenen Räumen an diesen Tagen stattfinden, bedürfen einer besonderen polizeilichen Genehmigung ihrer Programme, für solche, die in nicht geschlossenen Räumen stattfinden, gelten die im § 7 enthaltenen Bestimmungen für nicht öffentliche Lustbarkeiten.

V. Strafbestimmungen.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der §§ 1—9 dieser Verordnung werden, sofern sie nicht in Gemäßheit des § 366 Nr. 1 des Reichs-Strafgesetzbuches (mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen) zu bestrafen, oder insofern nicht sonstige Strafvorschriften in Anwendung zu

bringen sind, mit Geldstrafe bis 30 Mark, an deren Stelle im Falle der Unbeitreiblichkeit eine verhältnismäßige Haft tritt, gehandelt.

Die bisherigen Bestimmungen über Sonntagsarbeiten bei Bergwerken werden hierdurch nicht berührt.
Breslau, den 26. Juli 1882.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
v. Seydewitz.

Nro. 291.

Den sämtlichen Gemeinde-Vorständen des Kreises sind in den letzten Tagen Formulare (I) **zur Nachweisung der behufs Zwangsvollstreckung überwiesenen Rückstände an Communal-, Kreis- und Provinzial-Steuern** zugegangen.

Für diejenigen Gemeinden, in denen die Schulbeiträge **nicht** auf den Communal-Etat übernommen sind, hat ein Formular II beigegeben,

welches die Rückstände an baaren Schulsteuern resp. Schulgeldern betrifft.

Die Gemeinde-Vorstände haben diese Nachweisungen **bezüglich der Monate Juni und Juli cr.** unverzüglich auszufüllen und binnen 3 Tagen, **spätestens bis zum 22 d. Mts.,** einzureichen, widrigenfalls ich ohne Rücksicht Strafen festsetzen werde.

Für die Ausfüllung der Formulare sind die vorgedruckten Erläuterungen **genau** zu beachten. Insbesondere bemerke ich noch Folgendes:

- 1) Die Zahlenangaben müssen für die Monate **Juni und Juli cr. getrennt** auf 2 besonderen Linien erfolgen.
- 2) Es soll in Spalte 3 I a b c **nicht** der **Betrag** der fällig gewordenen Steuern, sondern die **Zahl** der **Steuerposten** angegeben werden.

Soviel also in der Heberolle kommunalsteuerepflichtige Personen verzeichnet stehen, sovielen Steuerposten werden im betreffenden Monate auch fällig.

Die ländlichen Gemeinde-Vorsteher, die auch Formular II auszufüllen haben, werden als Zahl der Schulsteuerposten die Zahl der beitragspflichtigen Stellbesitzer ihrer Gemeinde anzugeben haben, weil die baaren Schulbeiträge von den Stellbesitzern aufgebracht werden.

- 3) Es genügt also **keinesfalls**, wenn, wie es bei der Aufstellung für die Monate April und Mai vorgekommen ist, negativ berichtet oder das Formular durchweg auspunktirt wird.
- 4) Die Formulare sind sauber zu halten und mit möglichster Raumerparnis auszufüllen, **damit sie für mehrere Monate** verwendet werden können.

Den Herren **Gemeindeschreibern** mache ich es zur **besonderen Pflicht**, für die sorgfältige Aufstellung und **pünktliche Einreichung** der Nachweisungen Sorge zu tragen.

Die Aufstellung der Nachweisungen pro Monat August cr. wird wieder durchs Kreisblatt erfordert werden.

Platz, den 14. August 1882.

Der Königliche Landrath.

Nro. 292. **Betrifft die Klassensteuer-Zu- und Abgänge für das I. Semester des Etatsjahrs 1882/83.**

Auf Grund des § 9 der Instruktion vom 12. December 1873, betreffend die Erhebung der Klassensteuer, fordere ich die Gemeinde-Vorstände und die Vorsteher derjenigen Gutsbezirke, für welche besondere Klassensteuer-Rollen angefertigt sind, auf, die Nachweisungen über die Klassensteuer-Zu- und Abgänge im I. Semester des Etatsjahres 1882/83 **bis spätestens zum 15. September cr.** in duplo mit den gehörigen Belägen einzureichen. Die Einsendung von Negativ-Anzeigen ist nicht erforderlich.

Bezüglich der den Nachweisungen zu Grunde zu legenden berichtigten Erhebungsbeträge verweise ich auf meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 28. April d. J. (Stück 18 Nro. 181.)

Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß die Zu- und Abgänge unter Ausschluß der Erlaßmonate **bis einschließlich des Monats März 1883** zu berechnen, und daß die in den Monaten des Steuererlasses zu- oder abgehenden Klassensteuerepflichtigen in die einzureichenden Veränderungslisten. **pro I. Halbjahr** aufzunehmen sind, wenngleich der Betrag des Zu- oder Abganges erst vom 1. October cr ab zu berechnen ist.

In Spalte 8 der Listen muß stets die **zur Berechnung wirklich in Betracht** kommende Monatszahl ausgeworfen werden, z. B. bei einem Zu- oder Abgange vom 1. Juni ab die Monatszahl 6.

Im Uebrigen sind die Zugangslisten in **zwei** Abtheilungen aufzustellen. In der **ersten** Abtheilung sind diejenigen Censiten nachzuweisen, welche für das laufende Etatsjahr **noch nicht veranlagt waren** und in die **zweite** Abtheilung sind solche Censiten aufzunehmen, welche mit einem für das laufende Steuerjahr veranlagten Steuersatze aus anderen Ortschaften **überwiesen** sind.

In der Abgangsliste sind zunächst die **aus der Rolle**, darunter die aus der **Zugangsliste** in Abgang kommenden Censiten und zwar unter genauer Angabe der laufenden Nummern, unter denen sie in der Rolle veranlagt resp. in der Zugangsliste nachgewiesen sind, aufzuführen.

Bezüglich der Ursachen, aus welchen Klassensteuer-Zu- und Abgänge entstehen, verweise ich auf die §§ 3 und 5 der im Amtsblatte pro 1874 (Stück 4) abgedruckten Instruction vom 12. December 1873.

Die Herren Gemeindefreiber mache ich für die pünktliche und ordnungsmäßige Aufstellung der Zu- und Abgangslisten in erster Linie verantwortlich. Besonders sind dieselben auch verpflichtet, die vom Gemeindevorstande ihnen zur Anfertigung der Nachweisungen zugewiesenen Unterlagen hinsichtlich ihrer Richtigkeit zu prüfen.

Keinesfalls darf es z. B. wieder vorkommen, daß Personen in die Klassensteuer-Abgangsliste aufgenommen werden, die in der Rolle als steuerfrei aufgeführt sind.

Pleß, den 18. August 1882.

Der Königliche Landrath.

Nro. 147. Bekanntmachung,

den Remonte-Ankauf pro 1882 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und vier Jahren, sowie zu Artillerie-Stangenpferden geeigneten 5jährigen Pferden sind im Bereiche der Königlichen Regierung zu Oppeln für dieses Jahr nachstehende, morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 28. August in Pleß,

= 29. = = Lubliniz,

= 30. = = Tost.

Die von der Remonte-Ankauf-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt. — Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen; auch sind Krippenseger vom Ankauf ausgeschlossen und wird es sich empfehlen, hierauf besonders zu achten, damit die Zurückgabe derjenigen Pferde, welche sich innerhalb der ersten acht Tage nach dem Eintreffen in den Depots mit diesem Fehler behaftet zeigen, vermieden wird. — Die Verkäufer sind verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke, rindlederne Trense mit **starkem Gebiß** und eine Kopfhälfte von Leder oder Hans mit 2 mindestens 2 Meter langen **starken hansenen** Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben. — Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, ist es erwünscht, daß die Decksheine möglichst mitgebracht werden.

Berlin, den 6. März 1882.

Kriegsministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

gez. v. Rauch; Gr. v. Klinkowström.

Nro. 293.

Während nach den bisherigen Bestimmungen des Königlich Spanischen Zoll-Directors die zum Zwecke der Erlangung billigerer Zollsätze nothwendige Beglaubigung des Ursprungs deutscher nach Spanien gehender Fabrikate durch die Handelskammer bewirkt werden konnte, ist durch eine neuere Verfügung desselben angeordnet worden, daß die Erklärung über den Ursprung der Erzeugnisse von dem Produzenten, dem Fabrikanten oder einer seinerseits bevollmächtigten Person vor der „Localbehörde“ des Fabrikations- oder Depotalortes abzugeben und von letzterer zu beglaubigen sei.

Um keinen Zweifel darüber zu lassen, welche Behörden zur Entgegennahme und Beglaubigung der Ursprungserklärungen befugt bezw. verpflichtet sind, ist höheren Orts bestimmt worden, daß die in Rede stehenden Erklärungen vor den Ortspolizeibehörden abzugeben und von denselben zu beglaubigen sind.

Pleß, den 15. August 1882.

Der Königliche Landrath.

Nro. 294. Bekanntmachung.

Diesenigen Gemeinden und Gutsbezirke, in denen sich die ehemaligen Chaussee-Gebestellen auf den Provinzial-Chausseen befinden, weise ich hierdurch an, die von der Provinzial-Land-Feuer-Societät ausgeschriebenene Feuer-Versicherungsbeiträge nach der Fälligkeit bei der Kreis-Kommunal-Kasse hier selbst zu erheben.

Pleß, den 9. August 1882.

Namens des Kreis-Ausschusses.

Der Forsthende.

Nro. 295.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Herrn Landeshauptmanns vom 14. Juli 1882, Amtsblatt Stück 31 Nr. 614 Seite 204, nach welcher die — in Gemäßheit des § 8 des durch das Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 und das dazu erlassene Ausführungsgesetz vom 12. März 1881 theilweise abgeänderten und resp. erweiterten Viehseuchen-Reglements, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen in der Provinz Schlesien vom 3. März 1876 — von der Landeshauptkasse zu Breslau im Jahre 1881 vorgehoffenen Kosten für den Kreis Bleß: für Pferde 1532 Mark 56 Pf., für Rindvieh 168 Mark 21 Pf., zusammen 1700 Mark 77 Pf. betragen, bringe ich die nach Maßgabe des § 15 des nebenallegirten Gesetzes vorgenommene Untervertheilung auf die Gemeinde- und Gutsbezirke unter dem Hinzufügen zur Kenntniß, daß die Beträge von den Pferde- und Rindviehbesitzern einzuziehen und bis zum 1. September cr. bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung an die Kreis-Communal-Kasse hieselbst abzuführen sind.

Es ist hiernach ein Betrag von ca. 24,9 Pf. pro Pferd und 0,5 Pf. pro Stück Rindvieh zu entrichten.

Bei der Einziehung von den Besitzern ist nicht der jetzige Viehbestand, sondern der gesetzlich derselben zugrunde zu legende Bestand der letzten Viehzählung maßgebend.

Bleß, den 10. August 1882.

Namens des Kreis-Ausschusses:

Der Vorsitzende.

B e z i r k.	Entschädigung für				Summa.		B e z i r k.	Entschädigung für				Summa.	
	Pferde.		Rindvieh.					Pferde.		Rindvieh.			
	M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.	M.	S.
Berun Stadt	24	92	3	27	28	19	Gillowitz Gemeinde	3	99	—	40	4	39
" Gut	1	—	—	15	1	15	Goczalkowitz Ober Gem.	18	67	2	08	20	75
Nicolai Stadt	38	88	3	67	42	55	" Nieder "	—	99	—	24	1	23
Bleß Stadt	20	19	—	96	21	15	" " Gut	—	—	—	10	—	10
Altdorf Gemeinde	14	95	1	48	16	43	Goldmannsdorf-Mtl. Gem.	—	—	—	13	—	13
" Freigut	—	—	—	1	—	1	" " Gut	2	99	—	17	3	16
Althammer Gemeinde	6	48	—	79	7	27	" " Ndr. Gem.	1	49	—	36	1	85
" Gut	—	—	—	5	—	5	" " Gut	4	24	—	33	4	57
Anhalt Gemeinde	9	46	1	50	10	96	" " Ob. Gem.	4	99	—	82	5	81
Biaßowitz Gemeinde	11	47	1	63	13	10	" " Gut	5	48	—	47	5	95
" Gut	5	48	—	40	5	88	" " Schl. Gem.	3	99	—	54	4	53
Blendow Gemeinde	1	25	—	21	1	46	" " Gut	7	72	—	56	8	28
Nieder-Borin Gemeinde	3	49	—	58	4	07	Gollawiez Gemeinde	3	99	—	52	4	51
" " Gut	3	99	—	37	4	36	Golassowitz Gemeinde	4	74	1	37	6	11
Ober-Borin Gemeinde	3	23	—	73	3	96	" " Gut	7	48	—	48	7	96
" " Gut	8	73	—	68	9	41	Gostin Gemeinde	16	22	1	83	18	05
Boischow Gemeinde	9	72	—	57	10	29	" " Gut	—	—	—	21	—	21
" Gut	—	—	—	10	—	10	Grzawa Gemeinde	7	72	—	84	8	56
Brzesz Gemeinde	9	47	1	19	10	66	Grzeblowitz Gemeinde	—	25	—	13	—	38
Charlottendorf Gemeinde	—	25	—	32	—	57	" " Gut	—	74	—	—	—	74
Groß Chelm Gemeinde	26	14	3	06	29	20	Guhrau Gemeinde	8	98	—	76	9	74
Bogtei- " "	5	98	—	53	6	51	" " Gut	10	96	—	83	11	79
" " Gut	2	49	—	18	2	67	Guhres Gemeinde	2	99	—	27	3	26
Czarkow Gemeinde	7	22	1	09	8	31	Gurfau Gemeinde	3	74	—	57	4	31
" Gut	—	25	—	25	—	50	Jankowitz-Fürstlich Gem.	13	70	1	29	14	99
Czarnuchowitz Gemeinde	1	99	—	29	2	28	" " Städtisch Gem.	2	49	—	37	2	86
Cielmiz Gemeinde	15	46	1	67	17	13	Jaroschowitz Gemeinde	12	95	1	47	14	42
Cwikliz Gemeinde	17	95	2	05	20	—	" " Gut	2	99	—	21	3	20
" " Gut	2	99	—	52	3	51	Jarzombkowitz Gemeinde	5	23	1	08	6	31
Dziedkowitz Gemeinde	7	72	—	89	8	61	" " Gut	7	98	—	65	8	63
" " Gut	6	73	—	36	7	09	Jedlin Gemeinde	16	21	1	80	18	01
Elgoth Gemeinde	5	72	—	55	6	27	" " Gut	4	24	—	40	4	64
Emanuelsfegen Gut	2	74	1	05	3	79	Jmielin Gemeinde	34	68	3	74	38	42
Erdmannsbruch Gemeinde	1	99	—	19	2	18	Johannendorf Gemeinde	—	50	—	23	—	73
Gacz Gemeinde	4	97	—	85	5	82	Kamionka Gemeinde	2	74	—	38	3	12
Garbawiz Gemeinde	11	70	1	10	12	80	Kobier Gemeinde	20	85	2	01	22	86
" " Gut	7	97	—	73	8	70	" " Gut	1	24	—	32	1	56

B e z i r k.	Entschädigung für				Summa.		B e z i r k.	Entschädigung für				Summa.	
	Pferde.		Kindvieh.					Pferde.		Kindvieh.			
	M.	J.	M.	J.				M.	J.	M.	J.		
Niederforsten Gut	3	23	1	57	4	80	Rudoltowitz Gemeinde	12	70	1	73	14	43
Robielitz Gemeinde	18	45	2	29	20	74	" Gut	11	46	—	83	12	29
Kopczowitz Gemeinde	3	73	—	65	4	38	Rudolphsort Gemeinde	—	25	—	14	—	39
" Gut	9	73	—	72	10	45	Sandau-Fürstlich Gemeinde	9	46	1	05	10	51
Rosztow Gemeinde	3	99	—	57	4	56	" Gut	—	—	—	—	—	—
Kralowka Gemeinde	4	48	—	45	4	93	" Städtisch Gem.	3	73	—	57	4	30
Kraßow Gemeinde	14	71	1	48	16	19	Schädlich Gemeinde	1	49	—	8	1	57
Kreutzdorf Gemeinde	18	20	2	06	20	26	" Gut	7	47	—	67	8	14
" Gut	4	24	—	28	4	52	Schädlich-Kalus Gemeinde	—	25	—	9	—	34
Krier Gemeinde	20	69	2	69	23	38	Sciern Gemeinde	6	73	—	56	7	29
" Gut	—	—	—	16	—	16	" Gut	3	99	—	28	4	27
Lazisk-Mittel Gemeinde	4	24	—	64	4	88	Siegfriedsdorf Gemeinde	3	99	—	47	4	46
" " Gut	6	24	—	24	6	48	" Gut	—	25	—	4	—	29
" Nieder Gemeinde	5	72	—	77	6	49	Smarzowitz Gemeinde	6	48	—	64	7	12
" Ober "	16	44	1	78	18	22	Smilowitz Gemeinde	6	97	—	52	7	49
" Ober Gut	—	50	—	11	—	61	" Gut	3	99	—	46	4	45
Lendzin Gemeinde	30	43	3	32	33	75	Staupe Gemeinde	35	39	3	48	38	87
" Gut	6	73	—	51	7	24	" Gut	9	96	—	60	10	56
Lontau mit Lössau Gem.	31	68	3	75	35	43	Staupe-Adelheidshof Gut	3	74	—	34	4	08
" Gut	20	44	—	11	20	55	Studzienitz Gemeinde	10	71	1	05	11	76
" Baworziczek Gut	—	99	—	16	1	15	Suffez Gemeinde	17	94	3	27	21	21
" Pasche Gut	—	25	—	6	—	31	" Gut	4	98	—	32	5	30
Louisenhof Gemeinde	—	—	—	3	—	3	Swierczyniez Gemeinde	12	70	1	53	14	23
Mezerzitz Gemeinde	12	69	—	99	13	68	" Gut	—	—	—	6	—	6
" Gut	—	—	—	5	—	5	Tschau Gemeinde	51	10	5	05	56	15
Miedzna Gemeinde	16	71	1	50	18	21	" Gut	8	20	—	63	8	83
Miserau Gemeinde	9	71	1	12	10	83	Timmendorf Gemeinde	12	94	1	92	14	86
" Gut	14	44	—	78	15	22	" Gut	7	47	—	53	8	—
Mokrau Gemeinde	18	96	1	46	20	42	Urbanowitz Gemeinde	18	70	2	17	20	87
" Gut	11	97	—	62	12	59	" Gut	4	48	—	36	4	84
Neudorf Gemeinde	6	50	—	86	7	36	Warschowitz Gemeinde	31	42	3	40	34	82
Ornontowitz Gemeinde	12	22	1	99	14	21	Weichsel-Deutsch Gemeinde	15	19	1	86	17	05
" Gut	12	22	—	78	13	—	" Gut	2	24	—	11	2	35
Orzesche Gemeinde	10	73	1	40	12	13	" Polnisch Gemeinde	23	16	2	97	26	13
" Gut	4	25	—	37	4	62	" Gut	5	48	—	63	6	11
Pannewitz Gemeinde	6	48	1	08	7	56	Wessolla Gemeinde	14	45	—	97	15	42
Paprochan Gemeinde	10	97	1	30	12	27	Wilkow Gemeinde	8	97	1	27	10	24
" Gut	—	50	—	6	—	56	" Gut	—	—	—	2	—	2
Pawlowitz Gemeinde	16	37	2	53	18	90	Wohlau Gemeinde	19	42	2	11	21	53
" Gut	14	47	1	21	15	68	" Gut	—	—	—	3	—	3
Petrowitz Gemeinde	17	44	2	32	19	76	Woschcayk Gemeinde	5	97	—	69	6	66
" Gut	—	25	—	13	—	38	" Gut	5	72	—	44	6	16
Pilgramsdorf Gemeinde	12	20	2	30	14	50	Wyrow Gemeinde	19	42	2	51	21	93
" Gut	4	73	—	43	5	16	" Gut	3	99	—	42	4	41
Schloß-Bleß Gut	16	44	—	43	16	87	Zabrzeg Gemeinde	3	74	—	44	4	18
Uniowek Gemeinde	—	—	—	44	—	44	" Gut	4	98	—	35	5	33
Podlesie Gemeinde	12	20	1	70	13	90	Zarzytsche Gemeinde	9	22	1	07	10	29
" Gut	—	—	—	2	—	2	Zasbrosc Gemeinde	—	—	—	22	—	22
Poremba Gemeinde	12	70	1	47	14	17	Zawada Gemeinde	3	74	—	58	4	32
" Gut	2	24	—	23	2	47	" Gut	4	98	—	36	5	34
Porombek Gemeinde	1	74	—	21	1	95	Zawadka Gemeinde	3	23	—	18	3	41
" Gut	—	—	—	2	—	2	" Gut	—	—	—	2	—	2
Radosztowitz Gemeinde	8	96	1	32	10	28	Zawisc Gemeinde	4	48	—	40	4	88
Riegersdorf Gemeinde	1	74	—	58	2	32	" Gut	4	24	—	24	4	48
" Gut	3	22	—	18	3	40	Zgojin Gemeinde	11	71	1	22	12	93

Nro. 296. Bekanntmachung.

In Ersatzgeldstreitsachen werden seitens der Herren Amts-Vorsteher noch vielfach alte Formulare verwandt, welche sich noch auf die Feld-Polizei-Ordnung vom 1. November 1847 gründen und zumtheil unrichtige Belehrungen enthalten.

Mit Bezug hierauf theile ich den Herren Amts-Vorstehern hierdurch mit, daß die Formulare nach dem jetzt maßgebenden Gesetze vom 1. April 1880 und zwar:

- 1) Vorladung bei erfolgter Pfändung (Concept, zugleich Behändigungsschein),
- 2) Vorladung bei nicht erfolgter Pfändung, desgl.
- 3) Bescheid,

ferner zu jedem der vorbezeichneten Formulare Reinschriften, 2 Stück pro Bogen in A. Krummer's Buchhandlung vorrätzig gehalten werden.

Pleß, den 4. August 1882.

Namens des Kreis-Ausschusses.

Der Vorstehende.

Nro. 297.

Nachdem durch die neuen Forschungen auf dem Gebiete der Infections-Krankheiten die Resultate der chirurgischen und geburtshülflichen Behandlung in den Krankenhäusern und geburtshülflichen Anstalten gegen früher so überaus günstige geworden sind, dürfte es an der Zeit sein, auch die große Masse der Bevölkerung in Stadt und Land an dem Segen dieser neuen Lehre und Behandlung Theil nehmen zu lassen.

Tagtäglich ist besonders die Thatsache zu constatiren, daß eine große Anzahl von Wöchnerinnen deshalb zu Grunde geht, weil es an der Anwendung der nothwendigsten Desinfectionsmittel bei den Entbindungen und Wochenbetten mangelt. Wenn auch gegenwärtig die in den Hebammen-Lehranstalten ausgebildeten Schülerinnen mit der Anwendung der nothwendigsten Desinfectionsmittel leidlich vertraut gemacht werden, so sind sie, selbst bei den besten Vorsätzen, in der Praxis selten in der Lage, die im Hebammen-Institut empfangenen Lehren zu verwerthen, weil, besonders bei der ärmeren Bevölkerung, die Anschaffung der erforderlichen Desinfectionsmittel auf unüberwindliche Schwierigkeiten stößt und sie selbst für ihre Leistungen zu gering honorirt zu werden pflegen, als daß man ihnen das Mitbringen der genannten Mittel zu jeder Geburt zumuthen könnte.

So pflegen sich denn selbst die besseren Hebammen in der Praxis bald über die Lehren der Schule hinwegzusetzen und werden, wie ihre älteren Colleginnen, häufig die unfreiwilligen Trägerinnen von Tod und Verderben für ihre Pflegebefohlenen.

Mit Rücksicht hierauf ist neuerdings von dem Director der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt in Breslau, Dr. Fuhrmann, an den Herrn Ober-Präsidenten das Gesuch gerichtet worden, die kostenfreie Lieferung von Karbolsäure für sämtliche Hebammen der Provinz Schlesien auf dem Verordnungswege einzuführen.

Die Gemeinde-Vorstände setze ich davon in Kenntniß mit der Aufforderung nach vorheriger Berathung einen Gemeindebeschluß darüber herbeizuführen, ob die Anwendung resp. Beschaffung der genannten Desinfectionsmittel auf Gemeindefosten gewünscht wird.

Das Ergebniß dieser Beschlußfassung hat der Gemeinde-Vorstand mir binnen 14 Tagen anzuzeigen.

Nach der Veranschlagung des Dr. Fuhrmann wird sich der Preis der für eine Entbindung erforderlichen Menge von Karbolsäure auf ca. 50—75 Pf. stellen.

Pleß, den 8. August 1882.

Der Königliche Landrath.

Nro. 298.

Nach einer mir durch den Herrn Minister für Handel und Gewerbe zugegangenen Mittheilung des Herrn Reichskanzlers ist der Verlag der amtlichen Mittheilungen aus den Jahresberichten der mit der Beaufsichtigung der Fabriken betrauten Beamten für das Jahr 1881 dem Verlagsbuchhändler Fr. Kortkamp in Berlin W., Rühow-Straße Nro. 61 übertragen.

Da in der möglichst weiten Verbreitung der „Amtlichen Mittheilungen“, welche übrigens voraussichtlich Anfang September erscheinen werden, ein geeignetes Mittel zu erkennen ist, um die Durchführung der Vorschriften der Gewerbeordnung über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und über den Schutz der Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit zc. zu fördern, so empfehle ich den Herren Amtsvorstehern die Anschaffung des Werkes zum dienstlichen Gebrauche mit dem Anheimgenben auch den etwaigen größeren Industriellen die Anschaffung desselben in geeigneter Weise zu empfehlen. — Ich bemerke hierbei ergebenst, daß der Bedarf an Exemplaren direct bei der Verlagsbuchhandlung zu bestellen ist, und daß letztere, um ihrerseits die weitere Verbreitung des Werkes thunlichst zu erleichtern, sich bereit

erklärt hat, diejenigen Exemplare der „Amtlichen Mittheilungen“, welche bis zum Erscheinen des Jahrganges 1881 von Behörden oder Corporationen bestellt werden, zu demselben Preise zu liefern, welcher dem Reichsamt des Innern für die demselben zu liefernden Exemplare berechnet wird.

Dieser Preis wird für den Druckbogen höchstens 15 Pf. betragen.

Gleichzeitig bestellte Exemplare der bisher erschienenen Jahrgänge ist die Verlagsbuchhandlung bereit, zu wesentlich ermäßigten Preisen zu liefern.

Pleß, den 1. August 1882.

Der Königliche Landrath.

299. Verzeichniß der Jagdschein-Inhaber im Kreise Pleß.

Als Fortsetzung des unterm 18. November 1881 publizirten Nachtrags.

N a m e.	S t a n d.	W o h n o r t.	Zeitraum, bis zu welchem der Jagdschein gültig ist.
Biolit, Jacob	Ackerbauer	Gielmig	15. November 1882.
Stabitz, Franz	Häusler	Podlesie	17. " "
Schaffron, Emanuel, al. Pozontek	Freischolzensohn	Lichau	22. " "
Schaffron, Johann, al. Pozontek	Freischolze	"	22. " "
Behowski	Amtsrichter	Nicolai	23. " "
von Strbensky, Erdmann	Rittergutsbesitzer	Schloß-Goldmannsdorf	24. November 1882.
Holleich, Karl	Heger	"	
" Adolph	"	"	
" Emanuel	"	"	
Wawrzikek, Ludwig	Freischolze	Lonkau Wawrzikek	
Pittermann	Forstinspector	Kobier	
Wedlich III.	Förster	Radoszowiz	
" I.	"	Braniz	
Scholz	"	Kobier	
Knöpfler	"	Gostin	
Klausniger	"	Wyrow	29. November 1882.
Kraja	"	Zwakow	
Wagner	Hilfsjäger	Braniz	
Waiblinger	"	Kobier	
Schaffarczyk	Heger	Braniz	
Swierkot	"	"	
Zendryssit	"	Suffek	
Pieczka	"	Radoszowiz	
Adamus	"	Kobier	
Chrobot	"	"	
Poppe	"	Gostin	25. November 1882.
Binocy	"	"	
Banert	"	Wyrow	
Kozhva	"	Wilkow	
Cyrow	"	Zwakow	
Wippert	"	Lazis	
Cyprian, Paul	Stellenadministrator	Warschowitz	
Jonas, Eugen	Amtmann	Neuhof-Woschczek	
Kroll, Valentin	Heger	Kralowka	
Schwarzer, Friedrich	Revierförster	Woschczek	
Mygol, Eduard	Heger	Pawlowiz	29. November 1882.
Malek, Paul	"	"	
Schnadenberg	Direktor	Ornontowiz	
Berthelmann	Fürstl. Secretär	Pleß	
Chorus	Lieutn. u. Rittergutsbes.	N.-Goldmannsdorf	29. November 1882.

Hierzu zwei Beilagen.

N a m e.	S t a n d.	W o h n o r t.	Zeitraum, bis zu welchem der Jagdschein gültig ist.
Jordan	Lieutenant im 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58.	z. 3. in Goldmannsdorf	29. November 1882.
Zogorski, Andreas	Häusler	Pannewnif	1. December 1882.
Dubek, Joseph	Stellenbesitzer	"	
Nowroth, Felix	"	"	
Cipa, Georg	"	"	
Kräkel, Hugo	Inspector	Ndr.-Goldmannsdorf	2. December 1882.
Desto, Karl	Gutspächter	Skribina	
Opfermann	Rentmeister	Pawlowitz	
Strzempa, Nicolaus	Gärtner	Podlesie	
Gramschoff, Friedrich	Wirthschaftsbeamter	Ndr.-Borin	5. December 1882.
von Thun, Louis	Amtmann	Orzesche	
Kwiotek, Franz	Steinmeßer	Nicolai	
Wawrziczek, Paul	Freischolzensohn	Lontau	
Sachse, C.	Königl. Bergrath	Orzesche	7. " "
Heerde	Amtsvorsteher	Neuberun	15. " "
Chrostek, Joseph	Gastwirth	Kopciowiz	11. " "
Weinschend	Fürstl. Gutspächter und Amtsvorsteher	Guhrau	12. " "
Spyra, Nicolaus	Freischoltseibesitzer	Wilkow	13. " "
Stiller, Heinrich	Wirthschaftsbeamter	Kreuzdorf	15. December 1882.
Lonczig	Gutsb. u. Amts-Vorst.	Biassowiz	
Burziky	Fürstl. Verwalter	Kempa	
Nasim	Erzpriester	Pawlowiz	
Stabik I., Nicolaus	Häusler u. Stellmacher	Podlesie	17. December 1882.
Kottas, Georg	Gutspächter	Jabreg	
Heiduck, Heinrich	Organist	Wohlau	
Urbanek, Franz	Schmied und Halbbauer	Ober-Goldmannsdorf	
von Gellhorn, Carl	Major a. D.	Jedlin	19. " "
Seeborf	Rittergutsbesitzer	Kopciowiz	20. " "
Haupt	Förster	Kopciowiz-Beesdorf	21. " "
Dittmann	Wirthschafts-Inspector	Mittel-Lazist	22. " "
Mrocze, Johann	Wirthschafts-Assistent	"	23. December 1882.
Block, Ernst	Gutsbes. u. Amts-Vorst.	Stande	
Winterseldt	Landrath	Ples	
Niemiek, Johann	Bauersohn	Warschowitz	
Drobek	Heger	Paprozan	10. Februar 1883.
Szeja	"	Swierczyniek	
Wieczorek	"	Czarnydoły	
Malcharek, Bartholomäus	Freischolze	Czarnuchowiz	
Malcharek, Paul	Halbbauer	"	14. Januar 1883.

Statsjahr 1882/83.

Drobek	Heger	Paprozan	1. April 1883.
Wieczorek	"	Czarnydoły	
Szeja	"	Swierczyniek	
Prasse	Oberforstmeister	Ples	
Wild	Oberförster	"	12. April 1883.
Becker	Hilfsjäger	"	
Ammon	Förster	Jankowitz	
Lippkan	Hilfsjäger	Studzieniz	
Staniczek	Heger	Jankowitz	
Schwede	Hilfsjäger	Mezerziz	
Pospiech II.	Heger	"	
Spintis	"	"	

N a m e.	S t a n d.	W o h n o r t.	Zeitraum, bis zu welchem der Jagdschein gültig ist.
Dlugai	Heger	Wohlau	12. April 1883.
Hirschmann	Förster	Studzienitz	
Statula	Heger	"	
Masny	"	"	
Becker	Förster	Gielmitz	
Alaja	Heger	Swierczynitz	
Stangen	Wildmeister	Bromnitz	
Rohrmann	Hilfsjäger	"	
Pospiech I.	Heger	"	
Pod	"	"	
Berl	Förster	Czarkow	
Stachon	Heger	Sandau	
Polko	"	Kobier	
Mainitz	Förster	Hans-Heinrich-Fasanerie	
Böllner	Heger	Fr.-Erdm.-Fasanerie	
Konieczny	"	Meßet	
Paszef	Fasanenwärter	Hans-Heinrich-Fasanerie	
Scholz	Revierjäger	Deutsch-Weichsel	
Gläzer	Heger	Goiniof	
Jarczif	"	Boischow	
Kremmin	Revierjäger	Brzozow	
Zupa	Heger	"	
Schaffarczyk	"	Gwilkiz	
Nachlik	"	Guhrau	
Peterko	"	Bör	
Reisch	Fasanenjäger	Czarnydoły	
Biedermann	Hilfsjäger	"	
Krone	"	Pleß	23. April 1883.
Zawischowski	Förster	Alte-Fasanerie	
Reinecke	Gutsbesitzer	Nicolai	27. April 1883.
Kucz, Joseph	"	Miedzna	4. Mai 1883.
Podbiolik	Leichwärter	Wohlau	8. " "
Stabif, Anton	Häusler	Poblesie	16. " "
Morron, Anton	Bauergutsbesitzer	Grzawa	19. " "
Huj, Johann	Gärtner	Wilkomy	2. Juni 1883.
Kiemiez, Paul	Ackerbauer	Warschowitz	7. " "
Nowof, Johann	Häusler	Mittel-Lazisf	12. " "
Borowka	Förster	"	14. " "
Ferdinand von Gaschin	Reichsgraf	Rudoltowitz	24. " "
von Löwenstern	Fürstl. Oberförster	Emanuelsfegen	30. Juni 1883.
Szafron, Thomas	Bauer	Mejerzitz	
Albers	Königl. Rechtsanwalt	Nicolai	1. Juli 1883.
Klein	Wirtschafts-Inspector	Dziedowitz	
Pollack, Franz	Förster	Dziedowitz	7. Juli 1883.
Sendler	Hilfsförster	"	
Dorn	Förster	Poblesie	11. " "
Schott	Verwalter	Lonkau-Paschet	
Bialekth	Bürgermeister	Alt-Berun	14. Juli 1883.
Gontschik, Karl	Wirtschafts-Inspector	Zedlin	
Weikart	Amtsvorsteher	Zedlin	15. Juli 1883.
Krawiez, Otto	Sattler	Althammer	
Matthes	Amtsrichter	Pleß	28. " "
Hohberg, Robert	Gutsbesitzer	Gwilkiz	29. " "
Gach	Pfarrer	Groß-Chelm	

N a m e.	S t a n d.	W o h n o r t.	Zeitraum, bis zu welchem der Jagdschein gültig ist.
Begrzyt, Anton	Förster	Kopciowiz	29. Juli 1883.
Victor von Schipp	Stud. jur.	Jedlin	7. August 1883.
Alexander von Schipp			22. " "
Ramtour	Oberförster	Gollamiez	} 3. August 1883.
Zankowski, Karl, jun.	Rittergutsbesitzer		
Bittner, Alfred	Bolontair	Jaroschowitz	} 5. August 1883.
Kempa, Franz	Grubenschmiedemeister.	Mittel-Lazis	
Sporisch	Förster	Pawlowiz	7. " "
von Wiedebe	Kgl. Reg.-Baumeister	Ples	9. " "
Schebach	Rentmeister	Orzesche	10. " "
Labriga, Mois	Freischolze	Althammer	11. " "
Eichler, Max	Revierjäger	Rudoltowitz	12. " "
Opi	Untsvorsteher	Miserau	15. " "
Woiciech	Freischolze	Wohlau	15. " "

Nro. 289. Straßen-Polizei-Ordnung für die Stadt Berun.
(Fortsetzung.)

§ 29.

Der zwecklose Aufenthalt von Personen an den öffentlichen Brunnen und Wasserbehältern ist untersagt.

§ 30.

Gegenstände, welche mit polizeilicher Genehmigung des Nachts auf den öffentlichen Straßen und Plätzen verbleiben dürfen und die Passage gefährden könnten, sowie solche Theile der öffentlichen Straßen und Plätze, Bürgersteige, welche umgepflastert werden, müssen während der Dunkelheit mit **brennenden Laternen** beleuchtet werden.

§ 31.

Leichenzüge oder andere öffentliche Aufzüge, auch Prozessionen, dürfen, soweit nicht etwa die Straßen zu diesem Zwecke durch die Polizeibehörde gänzlich gesperrt sind, den Verkehr auf der Straße nicht dadurch hemmen, daß sie sich über die ganze Breite der Straße ausdehnen. Vielmehr müssen die Theilnehmer **in wohlgeordnetem Zuge gehen**, und darf die Zahl der in einer Reihe neben einander gehenden Personen nicht mehr als 4 betragen. Die Uebertretung dieser Bestimmung wird gegen Diejenigen geahndet, welche außer der Reihe gehen.

B. Auf den Bürgersteigen.

§ 32.

Das Aushängen und Aufstellen von Verkaufs- und anderen Gegenständen an Gebäuden, Thüren, Fenstern, Umzäunungen u. s. w., welche straßenwärts liegen, in der Weise, daß sie über die Straßenschlucht hinausragen, oder daß durch sie eine Beschädigung Anderer erfolgen kann, ist untersagt.

§ 33.

Laternen dürfen nur in einer solchen Höhe angebracht werden, daß ihre Unterkante 2,50 Meter über dem Bürgersteige liegt.

§ 34.

Auf allen Bürgersteigen der Stadt hat Jeder, der den Straßenrinnstein beim Gehen zur **rechten Hand** hat, den ihm entgegen kommenden Personen **rechts** auszuweichen und, wenn der Bürgersteig hierzu keinen Raum bietet, auf den Fahrdamm zu treten.

§ 35.

Promenadenwege, Lausstege wie überhaupt alle Fußpassagen sind den Bürgersteigen gleich zu achten.

§ 36.

Marquisen und Aushängeschilder, welche in die Straße hineinragen, dürfen nicht unter 2,2 Meter Höhe an Gebäuden, Mauern, Zäunen oder Pfählen herabgelassen, bezw. angebracht werden.

§ 37.

Bei eintretender **Winterglätte** müssen die Bürgersteige und Rinnsteinbrücken mit Sand, Asche oder anderem abstumpfendem Material bestreut werden. Durch Eis und Schnee entstandene Unebenheiten sind zu entfernen. Das Streuen hat so zu geschehen, daß während der Stunden von Morgens 7 bis Abends 10 Uhr der Entstehung unbequemer Glätte vollständig vorgebeugt wird.

§ 38.

Auf Bürgersteigen und sonstigen, **ausschließlich für Fußgänger** bestimmten Wegen dürfen Gegenstände, welche durch Form, Größe oder Beschaffenheit Vorübergehende gefährden oder belästigen können (z. B. Wasserfannen, Zuber, Waschkörbe u. dergl.) oder welche beim Anstreichen abfärben oder abschmutzen, nicht befördert werden. Personen, welche dergleichen Gegenstände befördern, haben sich auf dem Fahrdamme, hart am Rinnsteine, zu halten. Personen, deren Kleidung bei leichter Berührung abfärbt oder abschmutzt, dürfen die Bürgersteige überhaupt nicht benutzen.

Schneidewerkzeuge aller Art, als da sind: Sensen, Sichel u. c., müssen beim Tragen auf öffentlicher Straße mit einer Schutzvorrichtung versehen sein.

§ 39.

Das Antreten und Marschiren geschlossener Abtheilungen, Züge u. s. w., sowie das Stehenbleiben auf dem Bürgersteige ist verboten.

§ 40.

Das Anrufen und Einladen der Vorübergehenden seitens der Verkäufer auf öffentlicher Straße ist verboten.

C. Fuhrwerks-Verkehr.

§ 41.

Wagen und Fuhrwerke aller Art dürfen weder auf **Straßen** noch auf **Plätzen aufgestellt bleiben**.

Nur ausnahmsweise ist dies für die Wagen einheimischer Gewerbetreibender dann gestattet, wenn diese erst so spät Abends in der Stadt eingetroffen sind, daß sie nicht mehr abladen können, ferner für Stellmacher, Schmiede, Sattler, die in Ermangelung eines hinlänglichen Hofraumes in die Nothwendigkeit versetzt sind, ein Fuhrwerk auf der Straße stehen zu lassen, sowie für die Frachtwagen übernachtender Fuhrleute vor den Wirthshäusern, wenn durch das Aufstellen der Fuhrwerke der freie Verkehr nicht gehemmt und dessen Sicherheit in keiner Weise gefährdet wird. In solchen Fällen müssen jedoch die Wagen hart an den Rinnsteinen aufgefahen und ihre Deichseln abgenommen oder aufrecht gestellt und so befestigt werden, daß sie nicht herunterschlagen können. Wo dies nicht möglich ist, sind die Deichselspitzen stark mit Stroh zu umwickeln. Die Stelle, wo solche Wagen aufgestellt sind, ist von Eintritt der Abenddämmerung an bis zum Sonnenaufgange durch eine oder, falls dies durch die örtlichen Verhältnisse geboten erscheint, bezw. polizeilich für geboten erklärt wird, mit mehreren brennenden Laternen zu erleuchten.

§ 42.

Schrotkettern, welche zum Auf- und Niederschlagen eingerichtet sind, müssen mit zwei eisernen Ketten am Wagen befestigt und dürfen nicht nachgeschleift werden.

§ 43.

Mit ansteckenden Krankheiten oder augenfälligen äußeren Schäden behaftete, lahme und abgetriebene Thiere dürfen nicht als Zugthiere benutzt werden.

§ 44.

Die Geschirre müssen haltbar und in ordnungsmäßigem Stande sein.

§ 45.

Das Koppeln von Fuhrwerken und das Anhängen von Handwagen ist untersagt.

§ 46.

Die Ladung muß im richtigen Verhältnisse zur Leistungsfähigkeit des Gespannes stehen. Ueberladung des Fuhrwerks, die das Uvermögen des Gespannes zur Fortschaffung oder länger dauernde Verkehrsstörungen zur Folge hat, ist verboten.

§ 47.

Die Ladung muß derartig vertheilt und befestigt sein, daß sie weder ganz, noch theilweise herabfallen, noch ein Umschlagen des Fuhrwerks herbeiführen kann.

Auch darf sie weder ganz noch theilweise auf der Erde schleifen.

§ 48.

Des Fahrens oder der Behandlung der Zugthiere Unkundige, sowie solchen Personen, welche das 14. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, darf die Führung von Fuhrwerk nicht anvertraut werden.

§ 49.

Während der Fahrt hat der Führer des Gefährts, falls er nicht vom Sattel aus fährt, einen solchen Platz auf dem Fuhrwerke einzunehmen, welcher demselben eine freie Aussicht gestattet, oder er muß mit der Leine in der Hand in unmittelbarer Nähe des Fuhrwerks bleiben. — Führer, welche, während ihr Fuhrwerk auf der Straße sich befindet, schlafend oder im trunkenen Zustande betroffen werden, sind straffällig.

§ 50.

Die Absicht des Stillhaltens, des Umwendens und des plötzlichen Verlassens der bisher verfolgten Fahrrihtung ist dem Hintermann kundzugeben.

§ 51.

Die in der Fahrrichtung stehenden oder sich bewegenden Personen sind durch lautes und rechtzeitiges **Ausrufen** auf die Annäherung des Fuhrwerks aufmerksam zu machen. Erscheint dieser Zuruf unzureichend, so ist anzuhalten.

§ 52.

Bespanntes Fuhrwerk darf auf öffentlicher Straße nicht ohne Aufsicht bleiben. Ausnahmen sind nur insoweit zulässig, als der Führer behufs Be- oder Entladung seines Fuhrwerks genöthigt ist, sich zeitweise von demselben zu entfernen.

In solchem Falle muß jedoch das Fuhrwerk hart neben dem Straßenrinnstein aufgestellt und das Gespann inwendig (von der Deichselseite) **abgesträngt**, sowie kurz angebunden werden.

Böswillige Last- und Zugthiere dürfen niemals so aufgestellt werden, daß durch sie Schaden angerichtet werden kann.

Zugthiere, welche schon einmal durchgegangen sind, darf der Führer unter keinen Umständen ohne Aufsicht stehen lassen.

Bißige Pferde müssen mit Maulkörben versehen sein.

§ 53.

Der Fuhrwerksverkehr hat sich ausschließlich auf die dafür bestimmten Fahrdämme und Wege zu beschränken. — Alles Fuhrwerk hat während der Fahrt, soweit nicht örtliche Hindernisse entgegenstehen, stets die rechte Seite der Fahrbahn einzuhalten.

Alles Ausweichen geschieht nach rechts, in der Regel mit halber Spur.

§ 54.

Unbeladene Fuhrwerke weichen beladenen, falls der Raum es gestattet, mit ganzer Spur aus. — In gleicher Art weichen bei abschüssiger Fahrbahn aufwärts fahrende Fuhrwerke abwärts fahrenden aus.

Das Einbiegen aus einer Straße in die andere nach rechts **muß in kurzer Wendung, nach links in weitem äußerem Bogen** geschehen. — Von zwei Fuhrwerken, deren Fahrbahnen sich kreuzen, hat, wenn das eine beladen, das andere unbeladen ist, letzteres zu halten, bis das andere vorüber ist. Sind beide Fuhrwerke beladen oder unbeladen, so hat dasjenige zu halten, welches das kreuzende Fuhrwerk zur rechten Hand hat.

(Fortsetzung folgt.)

Polizeiliche Nachrichten.

Verzeichniß

derjenigen Personen, um deren Ermittlung die Gerichtsbehörden ersucht haben.

Nr. Ab.	Behörde, welche um Ermittelung ersucht.	D a t u m und Aktenzeichen der betreffenden Behörde.	Namen, Alter und früherer Wohnort der zu ermittelnden Personen.	Bemerkungen.
1	Erste Staats-Anwaltschaft Gleiwitz.	27. Juli 1882. St.-A. II. 11746. J. 3966/82.	Johann Duda Arbeitersohn Radoſtowitz.	
2	dto.	dto.	Johanna Duda Arbeiterin Radoſtowitz.	
3	dto.	dto.	Johann Duda Arbeiter Radoſtowitz.	

Der Aufenthalt des Oesterreichischen Unterthanen Reserve-Infanteristen und Bäckers Andreas Romalczek aus Mucharz ist zu ermitteln und zu den Acten 14906/82 anzuzeigen.
Pleß, den 12. August 1882.

Der Königliche Landrath.

Der Häuslersohn Mathias Klotz aus Czarkow ist auf 2 Jahre unter Polizei-Aufsicht gestellt.
Pleß, den 12. August 1882.

Der Königliche Landrath.

Stechbriefswiderruf. Königliches Amtsgericht. Rattowitz, den 7. August 1882. Der am 28. Juli 1882 hinter dem Fleischergeſellen Carl Sedzitz erlassene Stechbrief ist erledigt.

I n s e r a t e.

Versicherung der Gebäude, des Hausmobiliars, des todtten und lebenden Inventars, der Ernten in Scheunen und Schobern,
gewährt die von uns vertretene

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

gegen feste, mäßige Prämien. Das Nähere wird auf gefällige Anfrage prompt mitgetheilt und jede Dienstleistung bei Aufnahme der Versicherung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt.

A. Krummer, Buchdruckereibesitzer in Pleß,

A. Rose senior in Beuthen O/S.,
Franz Mächler in Cosel,
Theodor Lorenz in Rattowitz,
Hahn, Bauführer in Königshütte,
Gerlach, Stadtrath in Königshütte,
Frank, Apotheker in Loslau,

Johann Morawiek in Lipine,
A. Anlauf in Myslowitz,
J. Domin in Nicolai,
W. Berliner in Rybnik,
E. Jüdel, Lehrer in Sohrau,
G. Gluske, Hotelbesitzer in Tarnowitz.

Vorschuß-Verein zu Pleß O/S.

(Eingetragene Genossenschaft.)

General-Versammlung

Mittwoch den 23. August cr.

Abends 8 Uhr

in Langer's Brauerei.

Tages-Ordnung:

Rechenschafts-Bericht pro II. Quartal 1882.

Pleß, den 16. August 1882.

Der Vorstand.

G. Böfer, Director.	R. Berden, Kassirer.	Wittmann, Controleur.
------------------------	-------------------------	--------------------------

Ich habe mich in Brzezinka als

Knappschafftsarzt

niedergelassen.

Dr. Tracinsky.

Vom 1. October d. J. sucht das Dominium
Kopciowitz einen nüchternen, brauchbaren

Viehwärter

bei gutem Lohn und Deputat.

Od 1go października szuka folwark **Kopciowice** trzézwego, potrzebnego

krowiarza

przy dobrej zapłacie i kopczyznie.

Erdarbeiter gesucht.

Ein tüchtiger Partieführer und 100 Tagelöhner finden successive Arbeit beim Wehrbau bei der Pulvermühle an der Mora bei **Troppau**, Haltestelle Komorau, zu melden bei **Baumeister Bartel, Troppau, Ottendorfergasse.**

Dom. Mittel-Goldmannsdorf
verkauft schönen

Saateizen.

Zur Jagd-Saison

empfehle **Ia. extrabestes Jagd-Pulver**,
(Hirschmarke) **Vesauhen- und Zentralfener-**
Hülsen, Patentschrot, Papp-, Filz-, Deck-
und Fett-Propfen.

A. Gorseffa's Nachfolger

J. Domin, Nicolai.

Rudolph Gerstenberg,

Ofen-Fabrikant in Myslowitz,
empfehl't hiermit sein vollständig assortirtes Lager in

Kachelöfen

vom einfachsten bis zum elegantesten Muster.
Die Ausstellung wird durch tüchtige Ofenleger
ausgeführt.

Texas in Nordamerika.

Beschreibung und Karte des Staates Texas ist frei
zu beziehen durch **Rudolph Fald**, Admiralitäts-
Straße 38, **Hamburg.**

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die
Zähne hohl und angestockt
sind, werden augenblicklich und dauernd durch den
berühmten **indischen Extract** beseitigt. Derselbe
sollte seiner Vortreflichkeit halber in keiner Familie
fehlen. Eht in Flaschen à 50 Pf. im Allein-Depôt
für Pleß bei **S. Herzfeld**, für Tichau bei
S. Wechselmann.